

# Die Zeit im Bild.



**Kriegs-Hochzeit am deutschen Kaiserhofe.**

Der fünfte Kaiserjohn, Prinz Oskar von Preußen, hat in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin im Schloß Bellevue im Berliner Thiergarten die Gräfin Ina von Vassow, Tochter des Staatsministers von Vassow-Debehon von Mecklenburg, zum Altar geführt. Die junge Frau nahm den ihr kürzlich vom Kaiser verliehenen Titel einer Gräfin von Ruppin an. Es ist eine „Kriegs-Hochzeit“. Sie fand in aller Stille statt. Die offizielle Hochzeitsfeier ist bis September aufgeschoben.



**Eine Prinzessin als Studentin.**  
Prinzessin Margarete von Dänemark, die Auserwählte des regierenden Königs Christian X. von Dänemark, studiert an der Universität Kopenhagen. Unter Bild zeigt die 18jährige Prinzessin mit der dänischen Studentinmütze.

**Die Kur.**

„Ein Philosoph behauptet, die beste Art, sich von der Liebe zu heilen, ist, daß man vor ihr durchbrennt. Halten Sie das für richtig?“  
„Ja, ich habe einmal zwei Wochen in einem mexikanischen Hotel gewohnt.“



**Nothstands-Geld.**  
Fünzig Millionen Dollar werden in N. Y. Schatzamt abgeliefert.



**Das Steuben-Denkmal in Mica.**  
Das Monument wurde am Montag feierlich enthüllt.



**Jean Leon Jaurès.**  
Der französische Sozialistenführer und Friedensapostel ist kürzlich in Paris erschossen worden.



**Erinnerung an Prinzessin Rupprecht von Bayern.**

Zum Andenken an die verstorbene Gemahlin des Prinzen Rupprecht von Bayern, des Sohnes und präsumptiven Nachfolgers des Königs Ludwig, fand die Enthüllung einer Marmor-Gedenktafel statt, die im Jagdschloß zu St. Bartholomä am Königssee errichtet wurde, wo die Prinzessin mit ihren Kindern vor ihrem Tode gewollt hat. Das Relief, das nach Donatello modelliert ist, zeigt in der Madonna die Züge der verstorbenen Prinzessin.



**Das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin.**  
Eine der neuesten und besten Schulen des Deutschen Reiches.

**In Mexiko.**  
„Ein Krieg mit Mexiko wäre mit furchtbaren Gräueln verbunden gewesen,“ meinte der alte Kongreßmann, der bereits einen Krieg mitgemacht hatte.  
„Sie sprechen aus Erfahrung, Oberst?“  
„Ja, ich habe einmal zwei Wochen in einem mexikanischen Hotel gewohnt.“  
**Er glaubt daran.**  
„Glauben Sie an den Minimallohn für Arbeiterinnen?“  
„Unbedingt — ich zahle ja Minimallohne.“  
**Derselbe alte Bill.**  
„Bill Brown ist schon wieder befördert worden.“  
„So, so. Der muß gewiß schon eine einflußreiche Persönlichkeit im Geschäft sein.“  
„Vorläufig noch nicht — der Officejunge ruft ihn noch immer beim Vornamen.“  
**Brisch gesetzt.**  
„Weshalb gaderet Ihre Henne so laut?“  
„Gegenüber haben sie gerade den Grundstein zu einem neuen Haus gelegt und da will die Henne wohl den Eindrud erwidern, daß sie es getan hat.“  
**Dasselbe und doch —**  
„Nein, Fred, ich kann nicht die Deine sein.“  
„Und warum nicht?“  
„Ich gehöre zu einem Frauenemancipations-Klub... ich kann nicht die Deine sein — aber du kannst der Meine sein.“



**Vor der Kriegserklärung in Berlin.**  
Die aufgeregte Menge vor Friedrichstraße und Unter den Linden.